



Druffgugger

Der Gemeindebrief



Der Kirchenbezirk Sulz a.N.

Geographie,
Geschichte,
Aufgaben

Debora und Stefan Ziegler in Indonesien

Projekt in der
Jugendsozialarbeit

Gemeinsam spielen Das „Spielbrett“ stellt sich vor“

Newsletter

Schnelle Nachrichten
aus der Gemeinde



**Evangelische
Kirchengemeinde
Vöhringen**

Ausgabe 7, Juli 2014

Ansprechpartner

Altpietistische Gemeinschaftsstunde: Wolfgang Lehrke ☎4691

Bibel aktuell: Wolfgang Lehrke ☎4691

Büchereck: Carmen Friedrichson ☎406558, Marga Schmidtke ☎92218

Chöre, Musikgruppen:

- Beerdigungschor Lore Wagner ☎5925
- Kirchenchor Herrmann Lehmann ☎3231
- Posaunenchor Frank Klingele ☎407235
- New Life Band Simone Hauser-Banholzer

Frauenkreise:

- Frauenkreis „Verschnaufpause“ Irmtraud Heckeke ☎92283
- „Treffpunkt“ Barbara Kramp ☎40354

Gebetskreise:

- Gebetsfrühstück Johanna Springer ☎406960
- Gebetskreis am Dienstag
Heiner Sautter ☎1234, Benita Kircher ☎92726
- Gebetskreis für Jung und Alt in der Kirche, Heidi Kipp ☎4662

Hauskreise:

- „Bei Bleibels“ Martin und Dorothea Bleibel ☎5524
- „Bibel, teilen und noch mehr“
Monika Bugala ☎406336, Benita Kircher ☎92726
- „Gottes WeGe“ Ina und Markus Klingele ☎8780185,
Damaris und Tobias Bleibel ☎976248
- Hauskreis Elke und Christoph Binder ☎407975
- Hauskreis Helmut Geiser ☎2425
- Hauskreis Irmtraud und Walter Heckeke ☎92283
- „50 - drunter und drüber“ Marga Schmidke ☎92218

Jungscharen und Teenkreis:

- Jungschar für Jungen 9 -13 Jahre, Markus Binder ☎407071
- Mädchenjungschar Klasse 2 -4, Maren Schmidtke ☎92218
- Mädchenjungschar Klasse 4 -5, Celina Friedrichson ☎406558
- Mädchenjungschar ab Klasse 6, Vivien Hauser ☎2866
- Teenkreis für Jugendliche ab 13 Jahren,
Martin Geiser ☎909057, Damaris Bleibel ☎976248

Kinderkirche: Barbara Kramp ☎40354

Männervesper: Hans Schanz ☎1663

Mutter-Kind-Gruppe: Stefanie Bader

Seelsorge in der Sakristei: Gottfried Kircher ☎406951

Spielbrett: Fam. Friedrichson ☎406558

Nachmittagstreff (ehem.Seniorenkreis): Elisabeth Binder ☎2152

Wandern mit Hermann+Hermann:

Hermann Kopf ☎4229, Hermann Lehman ☎3231

Inhalt

Gruppen und Kreise

Ansprechpartner in der Gemeinde

Der Kirchenbezirk Sulz

Geographie, Geschichte, Aufgaben

Nachruf

Reinhold Elser

Debora und Stefan Ziegler in Indonesien

Projekt in der Jugendsozialarbeit

Konfirmation2014

„Under my umbrella - unter meinem Schirm“

Themenreihe im Gottesdienst - die Vöhringer Abendmahlskelche

Das Geschenk des Abendmahls

Orgelsanierung

Die Arbeiten haben begonnen

Gemeinsam Spielen

Das „Spielbrett“ stellt sich vor

Newsletter

schnelle Nachrichten aus der Kirchengemeinde

Alphakurs

Einführung in den christlichen Glauben

Adengt

Gedanken zum Schluß

Impressum

Herausgeber und verantwortlich:
Ev. Pfarramt Vöhringen, Pfarrstraße 11, 72189 Vöhringen,
Tel. 07454/406951,
E-Mail: pfarramt@kirche-voehringen.de
Redaktion und Layout:
Yvonne Arras, Hans und Irmgard Schanz, Benita Schulten
Themen, Anregungen, Bilder, Beiträge, Kritik bitte an das
Redaktionsteam

Seite 2

Seite 4

Seite 7

Seite 8

Seite 11

Seite 12

Seite 13

Seite 14

Seite 15

Seite 15

Seite 16

Der Kirchenbezirk Sulz am Neckar

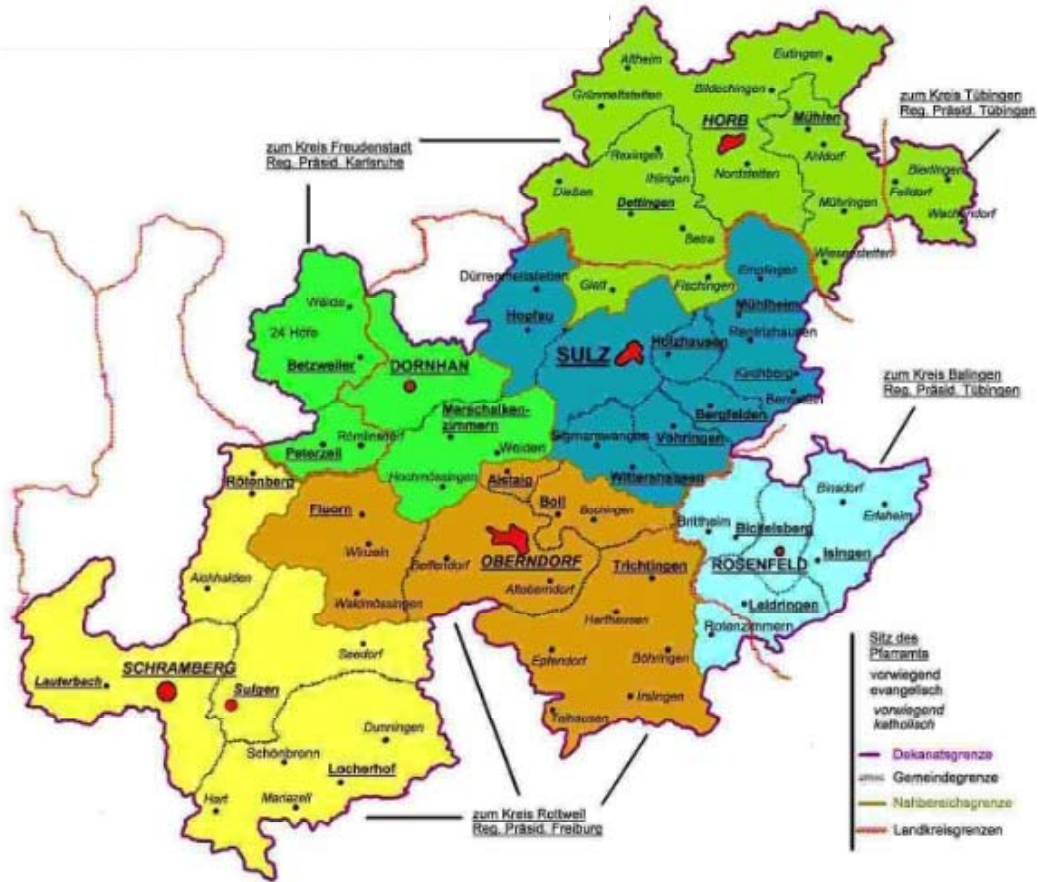
Der Evangelische Kirchenbezirk Sulz am Neckar ist einer von 48 Kirchenbezirken bzw. Kirchenkreisen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Sein Gebiet ist deckungsgleich mit dem Dekanat Sulz am Neckar.

Zum Kirchenbezirk Sulz a. N. mit über 41.000 evangelischen Gemeindegliedern gehören 36 Kirchengemeinden in sechs Nahbereiche.

Die flächenmäßige Ausdehnung reicht von Eutingen i.G. im Norden bis nach Eschbronn im Süden, sowie von Lauterbach im Westen bis nach Rosenfeld-Isingen im Osten

Nachbarkirchenbezirke

Der Kirchenbezirk Sulz am Neckar grenzt an folgende Kirchenbezirke (im Uhrzeigersinn beginnend im Westen): Freudenstadt, Nalgold, Herrenberg, Tübingen, Balingen und Tuttlingen. Im Südwesten hat er eine Grenze zur Evangelischen Landeskirche in Baden.



Der Kirchenbezirk Sulz am Neckar

Die sechs Nahbereiche

- Horb mit Dettingen und Mühlen a.N.
- Sulz a.N. mit Bergfelden, Dürrenmettstetten, Holzhausen, Hopfau, Mühlheim a.B., Renfrizhausen, Sigmarswangen, Vöhringen und Wittershausen
- Rosenfeld mit Bickelsberg, Brittheim, Leidringen und Rotenzimmern
- Dornhan mit Betzweiler-Wälde, Marschalkenzimmern, Weiden, Peterzell und Römlinsdorf
- Oberndorf a.N. mit Aistaig, Boll, Fluorn und Trichtingen
- Schramberg mit Lauterbach, Locherhof, Röttenberg und Sulgen

Geschichte

Das Gebiet des heutigen Dekanats bzw. Kirchenbezirks gehörte vor 1800 zu einer Vielzahl von Herrschaften. Davon führten nur wenige, darunter Württemberg, die Reformation ein. Daher ist das Gebiet mehrheitlich katholisch geprägt. Evangelisch ist vor allem der Raum Sulz am Neckar, wo ab 1534 die Reformation eingeführt wurde. Die Stadt wurde alsbald auch Sitz einer Spezialsuperintendentur, die jedoch von 1583 bis 1616 den Äbten von St. Georgen bzw. Alpirsbach unterstand. Seit 1617 ist Sulz Sitz der Spezialsuperintendentur, heute Dekanat. Sie gehörte zunächst zum Generalat Bebenhausen, ab 1810 zu Tübingen, ab 1823 zu Reutlingen, ab 1913 zu Ulm und schließlich wieder zum Generalat Reutlingen, aus dem die heutige Prälatur Reutlingen hervorging.

Bis 1919 gehörte auch die Kirchengemeinde Alpirsbach zum Kirchenbezirk Sulz am Neckar. Durch Bekanntmachung des Konsistoriums vom 4. Juli 1919 wurde sie in den Kirchenbezirk Freudenstadt umgegliedert.

Leitung des Kirchenbezirks

Der Kirchenbezirk wird von Bezirkssynode, Kirchenbezirksausschuss und Dekan/Dekanin geleitet. Die Mitglieder der Bezirkssynode werden von den Kirchengemeinderäten des jeweiligen Bezirkes gewählt. Zu ihr gehören auch die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Kirchengemeinden. Finanziert wird der Kirchenbezirk durch die Bezirksumlagen der Kirchengemeinden.

Der Kirchenbezirksausschuss (KBA) muss die Haushaltspläne der Kirchengemeinden genehmigen und über die Zuweisung der Kirchensteuermittel entscheiden. Er bestimmt damit über die Wiederbesetzung und die Verteilung der Stellen im Kirchenbezirk mit. Außerdem stellt der KBA die Bauübersicht und eine Planung für andere Investitionen auf, die für die Realisierung z. B. der Bauvorhaben der Kirchengemeinden ausschlaggebend sind.

Der Kirchenbezirk Sulz am Neckar

Dienste im Kirchenbezirk Sulz/Neckar
Der Kirchenbezirk bietet für die Menschen in seinen Gemeinden folgende Dienste an:

1. Diakonische Bezirksstelle
2. Bezirksarbeitskreis Frauen
3. Evangelisches Jugendwerk
4. Evangelisches Bildungswerk Balingen / Sulz
5. Arbeit mit Frauen
6. Fachberatung für Kindertageseinrichtungen
7. Kirchenmusikalische Veranstaltungen und Ausbildung
8. Ev. Tagungstätte „Haus Bittenhalde“, Tübingen

Dekan Ulrich Vallon stellt aktuelle Vorhaben vor



Liebe Gemeindeglieder in Vöhringen!

Ich freue mich, dass Sie sich für den Kirchenbezirk Sulz am Neckar interessieren. Unser Kirchenbezirk braucht diese Aufmerksamkeit, wenn wir miteinander den Auftrag erfüllen wollen, das Evangelium von Jesus Christus auch im kommenden Jahrzehnt zu verkünden.

Als Kirche sind wir in die Welt gestellt und deshalb betreffen uns auch die Veränderungen und Herausforderungen, die damit verbunden sind. Mein Wunsch ist, dass wir diese Veränderungen nicht nur passiv auf uns zukommen lassen, sondern möglichst aktiv Räume der Gestaltung nutzen. Die Synode unseres Kirchenbezirkes wird mit am 18. Juli 2014 ihre Sitzung darum als „Denkwerkstatt“ gestalten. Wie stellen wir uns das Leben in unseren Gemeinden in 10 bis 15 Jahren vor? Welche Weichen müssen wir stellen und welche Entwicklungen (noch) besser verstehen?

Ich freue mich auf diese Sitzung und erhoffe mir Impulse für unser Denken und Handeln. Dabei verlasse ich mich auf Gottes Zusage: „Ich bin der Erste und der Letzte, und außer mir ist kein Gott.“ (Jesaja 44, 6)

Viele Grüße

Ihr Dekan Ulrich Vallon

Hans Schanz

† Reinhold Elser

Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2 Timotheus 1,10

Im tiefen Glauben daran verstarb am 17. März 2014 Pfarrer i.R. Reinhold Elser im Alter von 82 Jahren an seinem neuen Wohnort in Dusslingen bei Tübingen.

Erst im Herbst letzten Jahres waren die Eheleute Elser nach gut 20 angefüllten Ruhestandsjahren von Vöhringen dorthin verzogen, zumal sich ihre gesundheitliche Situation in den letzten Jahren zusehends verschlechtert hatte und sie wieder in den Kreis ihrer Kinder zurückkehren wollten.

1993 waren die Elsers nach Vöhringen gekommen, nachdem Reinhold Elser nach 25 Pfarrersjahren in der Evangelischen Kirchengemeinde Gomaringen vom Landesbischof in den Ruhestand versetzt worden war.

Aber was hieß Ruhestand? Das Haus im Vöhringer Amselweg, das die Familie bezogen hatte und das dem Altpietistischen Gemeinschaftsverband gehörte, wurde zu einem geistlichen Zentrum. Gebet und Missionsgedanken prägten das Leben von Reinhold Elser. Es war sein Bestreben, dass noch viele Zeitgenossen ebenfalls zu einer persönlichen Beziehung zu Jesus Christus kommen konnten. Er ging auf die Menschen zu, bot sein Haus allen an, die in einer schweren Angelegenheit Rat und Trost brauchten. Reinhold Elser nahm zahlreiche Einladungen zu Vorträgen, Bibelwochen, Evangelisationen und Predigtstunden wahr. Man erinnert sich gerne seiner inhaltsreichen, fundierten Predigten mit klaren umsetzungsfähigen Botschaften. Mit Herzblut engagierte er sich beim Evangelischen Gemeinschaftsverband „Die Apis“, seiner geistigen Heimat, nicht nur in Vöhringen, sondern im ganzen Sulzer Bezirk und darüber hinaus, zuletzt auch noch an seinem neuen Dusslinger Wohnort.

Eine große Trauergemeinde nahm Abschied von Reinhold Elser in einem bewegenden Gottesdienst in der Gomaringer Kirche. Reinhold Elser hinterlässt seine Ehefrau Sigrid geborene Eißler, die er in seiner Vikariatszeit in den 1960er Jahren in Oberndorf kennen und lieben gelernt hatte, dazu noch zehn verheiratete Kinder und 34 Enkelkinder.

Wolfgang Lehrke



Stefan und Debora Ziegler in Indonesien



Absolute Beginners (Völlige Anfänger)

Als David Bowies Kulthymne von den „völligen Anfängern“ in den Plattenläden erscheint, ist Debora Ziegler gerade zwei Monate alt, heißt damals noch Sautter und wohnt in Vöhringen in der Mühlbachstrasse.....

28 Jahre später ist sie zusammen mit ihrem Mann Stefan selbst die Anfängerin/der Anfänger – in der Sprache, in der Kultur, so ziemlich in allem, was ihnen in ihrer neuen indonesischen Heimat begegnet.



ein Gebäude wird errichtet

Stefan und Debby sind nach Indonesien gegangen, um für „Christliche Fachkräfte International“(CFI) ein Projekt in der Jugendsozialarbeit mit einem einheimischen Kirchenverband zu entwickeln. Diese Organisation achtet darauf, keine eigenen Projekte zu initiieren, sondern in enger, ehrlicher Kommunikation mit den Partnern herauszufinden, wie am besten geholfen werden kann und die Hilfe nachhaltig zur Verfügung steht. Wer mit jungen Menschen arbeiten will, muss ihre Sprache sprechen. Und so begann ihr Aufenthalt mit dem Besuch einer Sprachschule, mit Vokabeln büffeln und Grammatik lernen.

Seit Anfang Februar 2013 leben die beiden jetzt auf der Insel Halmahera in einem Dorf mit dem Namen Mawea.

Als Stefan und Debora das erste Mal das Gelände betraten, mussten sie feststellen, dass, außer dem Berufsschulgebäude noch kein anderes geplantes Gebäude stand.

Ihre erste Aufgabe bestand also darin, gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das Gelände zugänglich zu machen, während die Jugendlichen der Schreiner Ausbildung (ein anderes Projekt der CFI) gemeinsam mit ihrem Ausbilder und einige Einwohner des Dorfes anfangen Stück für Stück die



die Fischzuchtbecken bekommen den letzten Anstrich

Häuser aufzustellen. Inzwischen ist die Fischzuchtanlage aufgebaut und in Betrieb genommen, ein Wasserturm ist gebaut, in den Süßwasser aus dem Grundwasser gepumpt wird um es dann in die verschiedenen Gebäude zu leiten, ein kleines einfaches Wohnhaus in dem Debby und Stefan wohnen und ein Unter- kunftsgebäude für die Schülerinnen und Schüler.

Ziel des Projektes MCS (Marine Center Sanro) ist der Aufbau einer Fischzuchtanlage, eine Berufsfachschule für Fischzucht mit einer angegliederten christlichen Lebensgemeinschaft für Jugendliche und Mitarbeiter.

Langfristig ist das Ziel, dass sich junge Erwachsene nach dieser Ausbildung zusammenschließen und sich mit Hilfe sogenannter Mikrokredite eine eigene Fischzuchtanlage aufbauen. Dieses Konzept wurde aus Bali übernommen.



gemeinsames Verlegen der 260m langen Meerwasserleitung für die Fischzucht

Viele Familien konnten dort schon durch dieses Konzept selbstständig werden und verfügen somit über eine eigenständige Einnahmequelle. Ein wichtiges Ziel ist es aber auch, diesen jungen Menschen zu helfen ihren eigenen Weg zu einem selbstbewußten, sinnerfüllten Leben zu finden, heraus aus ihrem bisherigen Leben, wo Alkoholismus, seelischer und körperlicher Missbrauch, Animismus (Geisterglaube) etc., sehr häufig an der Tagesordnung stehen.

In einem Rundbrief von Debby und Stefan heißt es: „Die letzten Monate durften wir erleben, wie viele unserer Mitarbeiter und

Auszubildenden anfangen, sich mit diesem Leben auseinanderzusetzen. Dieser Weg führte für viele in ein Tal der Tränen, der Bitterkeit, der Wut und der Einsamkeit. Es war für sie nicht einfach mit ihrer Vergangenheit konfrontiert zu sein. Dennoch durften wir erleben, wie sie nicht in diesem Tal geblieben



erste Erfolge in der Fischzucht



beim Schulunterricht

Stefan und Debora Ziegler in Indonesien

Stefan und Debora Ziegler in Indonesien

sind, sondern es ein Weitergehen gab. Für viele hieß dieses Weitergehen Vergebung und der Anfang innerer Heilung und Freisetzung. Diese Worte schreiben sich einfach, dies aber im Leben von Menschen zu erleben, sind unglaubliche Wunder und ein großes Zeugnis von Gottes Liebe. Diese Liebe heilt und diese Liebe bringt Versöhnung mit sich selbst und auch mit anderen Menschen. Es ging so weit, dass ein Teil unsere Mitarbeiter und Auszubildenden heimging und ihrer Familie Vergebung aussprach. Diesen Prozess mitzuerleben und mitbegleiten zu dürfen, ist unglaublich wertvoll für uns.“



Conny und Heiner Sautter beim Besuch auf Halmaherahier in der Küche

In einem anderen Rundbrief heißt es: „Das Leben in einer Arbeits- und gleichzeitig Lebensgemeinschaft wie wir es hier leben ist sehr intensiv, bunt und lebendig. Tage laufen selten wie geplant ab (dies mag wohl auch an der halmaherischen Kultur liegen und den Lebenshintergründen unserer Mitarbeiter und Jugendlichen) und wirkliche Ruhe kehrt in unserer Wohnung meist erst spätabends ein. Es wäre schön, wenn eure Gedanken und Gebete da ab und an bei uns wären.“

Wer den Rundbrief oder weitere Informationen erhalten möchte, bitte eine Mail an **heiner.sautter@gmx.de** schicken oder Tel. 1234.

Irmgard Schanz

Konfirmation 2014

Am 1. Juni 2014 konnte Pfarrer Gottfried Kircher sieben Jungen und fünf Mädchen in der Petruskirche konfirmieren. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Unter meinem Schirm – Under my umbrella“. Grundlage war Psalm 91,1 und das entsprechende Liebeslied von Rihanna, in dessen Aussagen der Katechismus eingebettet war. Jeder der Konfirmanden trat für die entsprechende Glaubenswahrheit unter seinem eigenen Schirm auf, auch begründend, warum er gerade diesen gewählt habe und was „Schirm“ für ihn bedeute.

In seiner Ansprache vertiefte Kircher die Gedanken und ließ die Konfirmandenzeit nochmals Revue passieren.

Vom anfänglichen Zusatztermin aus, öffnete man sich allmählich, man fand seinen Platz in der Gemeinschaft. Manchmal drehte man sich noch im Kreis, zweifelte, aber plötzlich ging ein Ruck durch den einzelnen und durch die Gruppe. Wankelmütige Gedanken endeten in einem Ja zur Nachfolge unter dem Schirm des Glaubens.

Nach der Einsegnung stellten die Jugendlichen diesen Weg sehr anschaulich in einem meditativen Tanz mit Schirmen zum Rihanna-Song dar mit einem überzeugenden Schlussbild. Die mixed Konfiband 12/14 bereicherte den fröhlichen Gottesdienst, und der Posaunenchor umrahmte mit festlichen Weisen.

Ingrid Vögele





Die Vöhringer Abendmahlskelche

Im Abendmahl handelt Jesus Christus an seiner Gemeinde. Als Gastgeber schenkt er Entdecken Sie es doch selbst - das „**Geschenk des Abendmahls**“ !

So viel sei schon mal verraten: Ich kann eine Kirche von Norden, Osten, Westen oder Süden betrachten - jedes Mal habe ich eine ganz andere Kirche im Blick, aber jede Ansicht ist immer eine andere. Jedes Mal steht eine andere Seite im Vordergrund - und trotzdem ist das Ganze da!

Neugierig geworden?

Im Juli findet an drei Sonntagen eine neue **Predigt-Themenreihe „Abendmahl“** statt.

Wir laden herzlich dazu ein und wünschen Ihnen, dass Sie Ihre Fragen beantwortet bekommen.

Mögen wir uns auch tausend Schritte von Gott weg entfernt haben, so bedarf es dank der Liebe Gottes nicht mehr als eines einzigen Schrittes, um zu ihm zurückzukehren.
(Hans-Joachim Eckstein)

Benita Schulten

Abendmahlskelche

Die Vöhringer Abendmahlskelche stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Durch wen sie angefertigt wurden, konnte trotz den eingearbeiteten Signaturen bisher nicht ermittelt werden. Der Zahn der Zeit hat natürlich auch auf den Kelchen seine Spuren hinterlassen. Deshalb mussten vor etlichen Jahren, verursacht durch Korrosion, (sehr) kleine Löcher per Laserschmelzen verschlossen und die Oberfläche durch Polieren mit Achat (Edelsteinen) aufgehellert werden. So restauriert laden sie geradezu zur Teilnahme am Abendmahl ein.

Hans Schanz



... ich übernehme die **Vertretung für die Orgel**

vom 10. Juni 2014 bis voraussichtlich September 2014.

Und hoffe, unter Christian Kipps Händen ein würdiger Stellvertreter zu sein.

Wie Sie dem diesen Gemeindebrief beiliegenden Faltblatt entnehmen können, werden für die Sanierungskosten noch Spenden erbeten.

Den aktuellen Spendenstand können Sie auf dem **Spendenbarometer** (Bild oben rechts) ablesen. Sie finden es in unserer Petruskirche neben dem Taufstein.



Spielbrette



Vor ca. 1 ½ Jahren kam zum ersten Mal die Idee auf, eine Gruppe anzubieten in der man miteinander gemeinsam Gesellschaftsspiele spielt. Eine Gruppe quer durch alle Altersgruppen der Gemeinde und darüber hinaus. Ohne PC oder Smartphone, mit greifbarem Spielmaterial an einem Tisch sitzen und spielen. Den Gegenüber sehen und miteinander reden, lachen, siegen, verlieren oder auch mal eine Träne wegdrücken.

Es ist immer eine bunte Auswahl an Spielen vorhanden, eigene dürfen gerne mitgebracht werden. Gespielt werden

einfache oder auch mal etwas längere Spiele, je nachdem was die Mitspieler gerne möchten. Aber alles in einer Gemeinschaft in der es um das „Miteinander tun“ geht, darum „Beziehungen“ zu leben.

Nach den ersten Abenden gab es ehrliche Rückmeldungen, was eher gelungen und was besser gemacht werden könnte. So entstand auch der augenblickliche Rhythmus von einem Treffen im Monat. Was gespielt wird, entscheiden alle spontan, je nachdem was da ist.

Wir haben uns schon letzten September beim Spielnachmittag im Rahmen des Jubiläumsjahres beteiligt und am 26. Mai 2014 hatten wir das 13. Spielbrette.

Die Altersspanne der Spieler geht von 11 Jahren bis über 70 Jahre. Einige haben das „Spielbrette“ auch schon als festen Termin im Kalender eingeplant. Doch es ist auch toll, immer wieder neue Gesichter zu sehen.

Wer sich das einfach mal anschauen oder gleich mit losspielen möchte, der nächsten Termin ist:

Montag, 21. Juli 2014 ab 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus.

Bei Wünschen, An- oder Nachfragen einfach eine E-Mail an: Spielbrette@kabelbw.de oder anrufen unter 07454-406558.

Jochen Fridrichson

Infobrief aus der Gemeinde

Newsletter

Das Redaktionsteam „Dr Guggler Blick“ vom „Druffgugger“ plant für die Kirchengemeinde einen Newsletter einzurichten.

Als Newsletter (engl. für Mitteilungsblatt, Verteilernachricht oder Infobrief) wird ein elektronisches Rundschreiben/-senden bezeichnet, das über Neuigkeiten informiert.

Den Newsletter verstehen wir als eine moderne Form der kirchlichen Nachrichten und soll für wichtige Termine, Infos aus der Gemeinde, teilweise als Ersatz fürs Amtsblatt sowie für dringende Mitteilungen genutzt werden.

So ähnlich könnte der Newsletter aussehen



Interessiert?

Sind Sie am Newsletter der Kirchengemeinde interessiert dann notieren Sie Ihre vollständige Anschrift und natürlich die E-Mail-Adresse in die ausgehängte Liste in der Petruskirche (Stellwand am hinteren Treppenaufgang), oder senden Sie eine E-Mail mit Ihrer Zustimmung an fam.schanz@kabelbw.de.

Hans Schanz

Worauf kommt es im Leben an? Wer ist Jesus? Was kann mir Gewissheit im Glauben geben? Warum und wie bete ich? Wie führt Gott? Wozu ist Gemeinde da? Wie mache ich das Beste aus meinem Leben?

Spannende Fragen?

Von Januar bis März 2015 wollen wir in unserer Gemeinde einen Alphakurs durchführen.

An 10 Abenden und einem gemeinsamen Tag oder Wochenende werden wir gemeinsam essen und dann eine zeitgemäße Einführung in den christlichen Glauben mit den o.g. Fragen haben. Genaue Angaben zu dem Kurs werden im Herbst bekanntgegeben.

Alphakurs

Elisabeth
Feyrer- Binder
Gottfried Kircher

**Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der Herr Zebaoth.**
(Sacharja 4,6)



Liebe Gemeindeglieder!

Es „geschieht“ etwas in unserer Gemeinde:

Wir freuen uns, dass der neue Kirchengemeinderat seine Arbeit für unsere Gemeinde aufgenommen hat. Mit großem Interesse und Engagement!

Wir freuen uns über ein derzeit recht gutes Opferaufkommen, gerade auch für die Orgelanierung, die jetzt ausgeführt wird.

Wir freuen uns: 80 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus unserer Gemeinde haben sonnige und spannende Pfingsttage auf

der Dobelmühle erlebt. Unsere Jugendarbeit hier in Vöhringen leistet sehr viel! Das ist keine Selbstverständlichkeit!

Wir freuen uns: Für Anfang des neuen Jahres ist ein Glaubenskurs geplant (Alpha-Kurs), für dessen Vorbereitung ein motiviertes Team schon einen Einführungstag in Stuttgart besucht hat.

Wir freuen uns, dass wir immer wieder positive Rückmeldungen aus der Gemeinde bekommen!

All das sind Dinge, die wir nicht aus unserer eigenen Kraft und Anstrengung machen und bewegen können. Wir wissen, dass nicht wenige Menschen in unserer Gemeinde beten und damit dem Geist Gottes Raum geben und ihn einladen. Es geschieht nicht durch „Heer“ oder „Kraft“, sondern oft ganz lautlos, ohne Lärm und Getue. Der Geist Gottes lässt sich nicht manipulieren oder zwingen. Oft entdecken wir ihn in ganz kleinen und unscheinbaren Dingen!

Diese Entdeckungen wünschen wir Ihnen immer wieder - ganz persönlich für Ihr Leben!

Mit herzlichen Grüßen,
Gottfried Kircher und Elisabeth Feyrer-Binder